



© Michael Nagl

Haus Nebraska

Niederösterreich, Österreich

ARCHITEKTUR
STADTGUTarchitekten

TRAGWERKSPLANUNG
Karner Consulting ZT-GmbH
Lavanttaler Holzbau GmbH

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
02. Mai 2019



Das Einfamilienhaus in Freundorf bei Tulln ist sowohl ein städtebaulicher Beitrag zum Bauen am Ortsrand, als auch ein Beitrag zum individuell geplanten Fertigteilhausbau.

Die Lage des Grundstückes am Ortsrand, umgeben einerseits von standardisierten Fertigteilhäusern, die wenig mit Ihrer Umgebung korrespondieren und Feldern, über die der Nordwestwind frei auf den Bauplatz trifft, fordert ein spezielles Statement: Flach duckt sich das Haus im Wind und am Feld - mit der Umgebung soll es eins werden - die Fassade aus zweifarbigen, horizontal gelegten Lärchenholzbrettern löst das Haus von Weitem gesehen in der Umgebung auf.

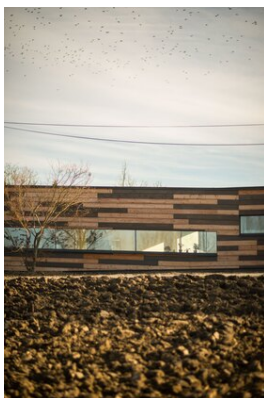
Von der Nähe betrachtet muss das Gebäude aber trotzdem eine starke Präsenz haben, um die Identifikation der Bewohner mit ihrem Haus herzustellen.

Die Weite der Felder und das von Landwirtschaft geprägte Tullnerfeld erinnert an die Weite Nebraskas und den gleichnamigen Song von Bruce Springsteen - daher der Arbeitstitel „Haus Nebraska“ - ein Name wie aus dem Fertigteilhaus Katalog - aber eben anders (doch mindestens genauso zeitökonomisch). Die Verblüffung in der Nachbarschaft war groß, als quasi „über Tag“ ein Haus im Rohbau dastand. Nach einer kaum 6 monatigen Bauzeit erfolgte die Fertigstellung.

Die wichtigsten Parameter in der Planung waren: offener Grundriss mit fließenden Raumübergängen (loftfeeling), optimale Eingliederung in die Umgebung am Dorfrand, Öffnung des Wohnbereichs zum Garten, offene Küche im Wohnbereich, zwei Bäder, Kinderbereich etwas abseits des Elternbereichs, Arbeits-/Gästezimmer, eine Spielzone für Kinder aber vor allem auch ein ökologisch sinnvolles Haus in kurzer Bauzeit zu realisieren.

Daraus resultierte Holz als wichtigstes Baumaterial. Die größte Herausforderung war es, den Holzbau um den annähernd gleichen Preis wie einen Mauerwerksbau mit Vollwärmeschutz zu realisieren.

Auf einer Fundamentplatte aus Stahlbeton, die auf einer Schüttung aus Schaumglasschotter liegt, wurde ein hochgedämmter Holzbau errichtet: Die Außenwände wurden als Holzriegelkonstruktion mit dazwischen liegender



© Michael Nagl



© Michael Nagl



© Michael Nagl

Haus Nebraska

Wärmedämmung und einer Überdämmung der Konstruktion mit Holzfaserdämmplatten ausgeführt. Auch die Innenwandkonstruktionen wurden als Holzriegelwände mit OSB- und Gipskartonverkleidung ausgeführt und dienen, mittels geeigneter Verbindung mit Fundamentplatte und CLT-Decke, vor allem auch der Aufnahme der Horizontalkräfte.

Die Deckenkonstruktion besteht aus massiven Kreuzlagenholzplatten (CLT), die auf den Außenwandkonstruktionen bzw. Attikahochzügen aus Brettschichtholzträgern, sowie im Wohnbereich auf einer mittig verlaufenden Stahlträgerkonstruktion (Überzug), aufliegen.

Die Fassade ist als hinterlüftete Lärchenschalung bzw. hinterlüftete Verkleidung aus großformatigen Holzwerkstoffplatten (Tricoya-MDF) ausgeführt. Ein Teil der Lärchenholzschalung wurde unbehandelt belassen, der andere Teil wurde mit einer dunklen Öllasur (Teervitriol) beschichtet. Die Plattenverkleidung wurde mit Leinölfarbe färbig beschichtet. Die Ausführung des Daches erfolgte als extensiv begrüntes Warmdach mit einer Gefälledämmung. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: STADTGUTarchitekten (Nikolaus Westhausser, Valerie W. Aschauer)

Tragwerksplanung: Karner Consulting ZT-GmbH (Christian Karner), Lavantaler Holzbau GmbH

Mitarbeit Tragwerksplanung: Mario Giraldo

Fotografie: Michael Nagl, Heinz Schmölzer

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 03/2014 - 02/2015

Ausführung: 04/2015 - 09/2015

Grundstücksfläche: 969 m²

Bruttogeschossfläche: 222 m²

Nutzfläche: 222 m²

Bebaute Fläche: 313 m²

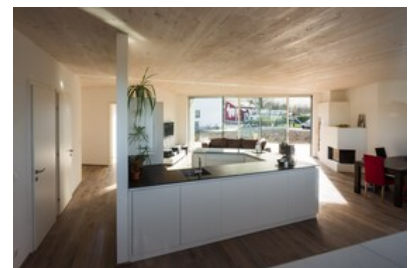
Umbauter Raum: 927 m³



© Michael Nagl



© Michael Nagl



© Michael Nagl

Haus Nebraska

NACHHALTIGKEIT

Niedrigenergiehaus

Heizwärmebedarf: 36,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 36,3 kWh/m²a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 95,2 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Wärmepumpe

Materialwahl: Holzbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen,
Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Lavanttaler Holzbau GmbH, Wolfsberg

Tischlerei Gruber, Niederwölz

Thomes Bau, Zwentendorf

Kramer und Kramer, Zöfing bei Judenau

Hausmann Biowärme, Böheimkirchen

Drechsler Dach, Schwechat

PUBLIKATIONEN

cube 06/2016

100 häuser 06/2016

kleine zeitung 03/2016

AUSZEICHNUNGEN

2016 Nominierung zum NÖ Holzbaupreis

In nextroom dokumentiert:

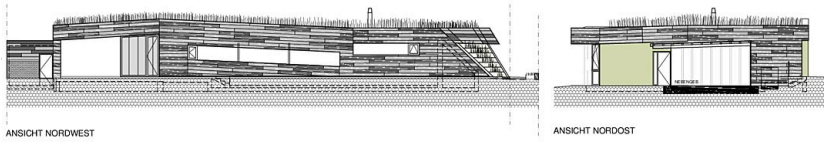
Holzbaupreis Niederösterreich 2016, Nominierung



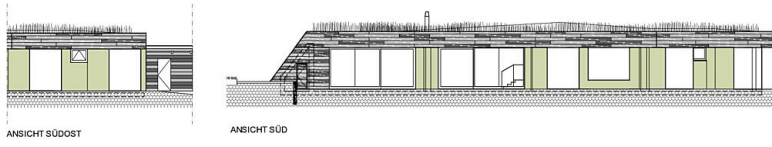
© Michael Nagl



© Heinz Schmölzer



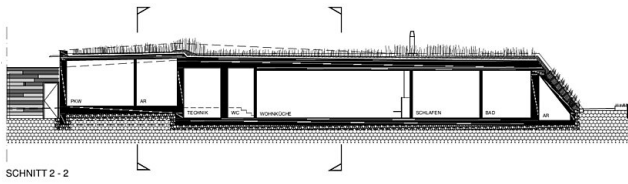
Haus Nebraska



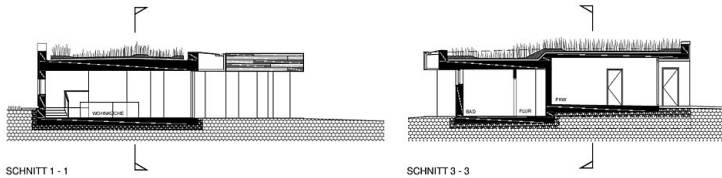
ANSICHTEN / 1:200

Haus Nebraska
STADTGUT Architekten ZTKG

Ansicht



SCHNITT 2-2



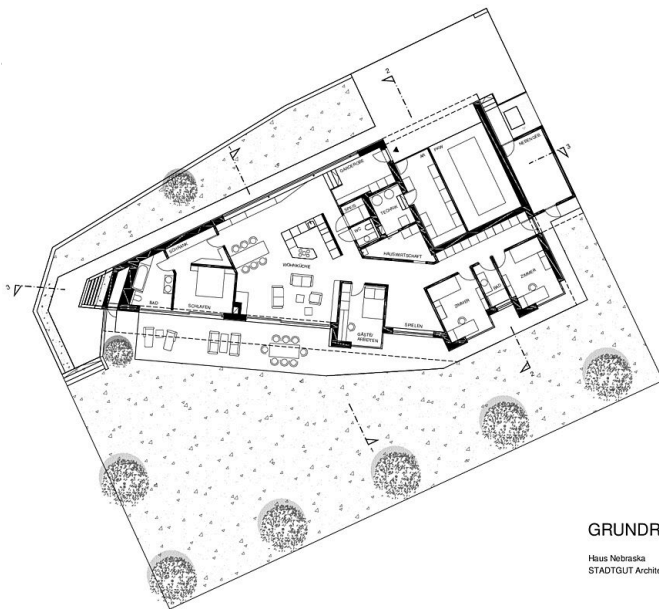
SCHNITT 1-1

SCHNITT 3-3

SCHNITTE / 1:200

Haus Nebraska
STADTGUT Architekten ZTKG

Schnitt



GRUNDRISS EG / 1:200

Haus Nebraska
STADTGUT Architekten ZTKG

Grundriss EG